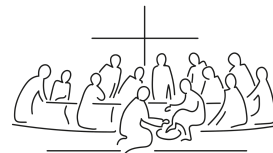


n° 7

März 26



COMMUNAUTÉ  
DU CHEMIN NEUF

# JET-NEWS

## Sarah von Arx

### *Krieg - Nahostkonflikt*

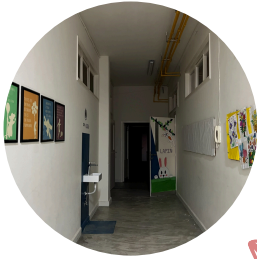
Der Monat März war sehr stark geprägt durch die militärische Eskalation im Nahen Osten. Unsere Mission vor Ort veränderte sich spürbar: Einige Angebote konnten nur eingeschränkt oder gar nicht stattfinden. Unsere Schule blieb immer wieder für einzelne oder mehrere Tage geschlossen, während gleichzeitig die Arbeit mit unserer Hilfsorganisation "Esperanza" zunahm. Alle Missionswochenenden der Gemeinschaft mussten leider abgesagt werden.



### *Alltag und Zwischenräume*

Die Fastenzeit prägt weiterhin unseren Alltag, die Liturgien und Gebetszeiten - es ist stiller und reduzierter und lässt Raum für tiefere Begegnungen. Seit Wochen begleiten uns viel Regen, starke Gewitter und kühle Temperaturen. Der sich verschlechternde Gesundheitszustand von Sr. Thérèse verlangt uns viel Aufmerksamkeit und Geduld ab. Und mitten darin zeigt sich mehr und mehr der Frühling mit wunderbaren Farben, Blüten und ersten Früchten, die neues Leben erahnen lassen.

während der ersten Woche des Kriegs blieb die Schule vollständig geschlossen



leere, verlassene Schulgänge gehörten auch die darauffolgenden Tage immer wieder zum Alltag

## Krisen im Libanon

Der Libanon befindet sich in einer komplexen Mehrfachkrise - geprägt von politischer Instabilität, wirtschaftlichem Zusammenbruch und der Einbindung in regionale Konflikte zwischen Israel, Iran und verschiedenen militanten Gruppen.

Auf den folgenden zwei Seiten versuche ich, die geopolitische Lage, zentrale Zusammenhänge und einige historische Hintergründe dieses Vielvölkerstaats grob und sehr vereinfacht darzustellen - als kleine Orientierung dieser sehr komplexen Situation.

## aktueller Krieg im Libanon

Seit Beginn dieses Monats ist der Libanon erneut stark in militärische Spannungen mit Israel verwickelt. Auslöser sind Raketen- und Drohnenangriffe der Hisbollah, auf die Israel mit Luftangriffen und militärischen Operationen reagiert. Der Konflikt steht im Zusammenhang mit grösseren regionalen Spannungen, insbesondere zwischen Israel und dem Iran.

## Was ist Hisbollah?

Die Hisbollah (arabisch „Partei Gottes“) ist eine schiitische Organisation im Libanon, die gleichzeitig politische Partei und bewaffnete Miliz ist. Sie entstand in den 1980er-Jahren während des libanesischen Bürgerkriegs (1975-1990) mit Unterstützung des Iran und besitzt bis heute grossen Einfluss im Land. Militärisch gilt sie als deutlich stärker als die libanesischen Streitkräfte. Die Hisbollah versteht sich selbst als Widerstandsbewegung gegen Israel, wird jedoch von vielen westlichen Staaten als Terrororganisation eingestuft.

## historische Hintergründe

Der Konflikt im Libanon reicht bis zur Gründung Israels im Jahr 1948 und der bis heute ungelösten Palästinafrage zurück. Viele palästinensische Flüchtlinge kamen damals in den Libanon, und bewaffnete Gruppen nutzten später den Süden des Landes als Ausgangspunkt für Angriffe auf Israel. Dadurch verlagerte sich der Konflikt zunehmend auf libanesisches Gebiet. Im Zuge der israelischen Invasion von 1982 entstand die Hisbollah, die sich als Widerstandsbewegung etablierte und bis heute eine zentrale militärische Rolle spielt. Auch nach dem Rückzug Israels aus dem Südlibanon im Jahr 2000 blieben die Spannungen bestehen, unter anderem aufgrund von Grenzstreitigkeiten und wiederkehrenden militärischen Konfrontationen.

Der Krieg im Jahr 2006 wurde durch die Entführung israelischer Soldaten durch die Hisbollah ausgelöst und führte zu einer massiven militärischen Reaktion Israels. Die Spannungen seit 2023 stehen zudem im Zusammenhang mit dem Gaza-Krieg und der Hamas. Insgesamt ist der Libanon immer wieder Schauplatz bewaffneter Konflikte, in welche er durch verschiedene Akteure und regionale Dynamiken hineingezogen wird.



## jüngste Ereignisse

Nach dem Gaza-Krieg (ab Oktober 2023) begann auch die Hisbollah erneut, Raketen auf Israel abzufeuern, und die Gefechte an der Grenze intensivierten sich wieder. Im November 2024 wurde ein informelles, diplomatisch vermitteltes Abkommen geschlossen, das eine Deeskalation und Stabilisierung im Süden zum Ziel hatte. Die Hisbollah sollte Angriffe einstellen, sich zurückziehen und entwaffnen, während Israel im Gegenzug seine militärischen Operationen beenden sollte.

Laut den Vereinten Nationen und verschiedenen Berichten wurde dieser Waffenstillstand jedoch vielfach verletzt: Israel setzte Luftangriffe, Drohnen und Beschüsse fort, während auch die Hisbollah weiterhin aktiv blieb, aufrüstete und ihre Positionen stärkte. Seit Ende 2024 wurden fast tägliche Angriffe auf Ziele im Südlibanon dokumentiert.

## politische Lage im Libanon

Das politische System des Libanon verteilt Macht nach religiösen Gruppen. Dieses konfessionelle System hat die Idee, die Interessen aller Gruppen gleichermassen zu vertreten, führt in der Realität aber häufig zu politischen Blockaden und Streitigkeiten.

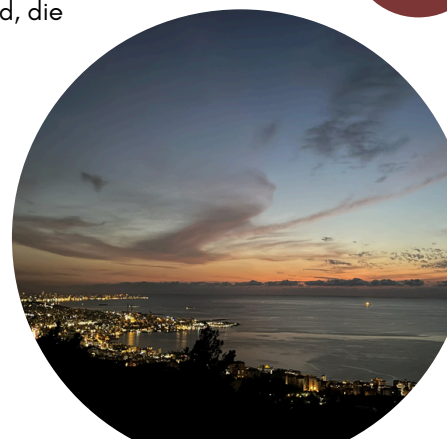
## wirtschaftliche, gesellschaftliche und humanitäre Krise

Seit 2019 steckt der Libanon in einer schweren Wirtschafts- und Finanzkrise. Die Währung verlor massiv an Wert, viele Menschen leben in Armut und staatliche Infrastruktur funktioniert nur eingeschränkt. Die Explosion im Hafen von Beirut im Jahr 2020 verschärfte das Misstrauen gegenüber der politischen Elite.

## extreme Spannungen im Land

Die verschiedenen religiösen und politischen Gruppen im Libanon verfolgen unterschiedliche Interessen und sind teilweise mit Akteuren im Ausland verbunden. Da beispielsweise die Hisbollah grossen politischen Einfluss hat und zugleich über eigene Waffen und Kämpfer verfügt, entscheidet nicht allein der Staat über Fragen von Krieg und Frieden. Andere Gruppen fühlen sich dadurch benachteiligt oder bedroht. Diese Doppelrolle der Hisbollah als politische Partei und bewaffnete Kraft erschwert die staatliche Kontrolle über Sicherheit und Aussenpolitik erheblich. Gleichzeitig verschärft die anhaltende Wirtschaftskrise die Situation zusätzlich: Viele Menschen haben aufgrund der Bankenkrise kaum Zugang zu ihrem Geld, die Frustration in der Bevölkerung ist gross. Immer wieder kommt es zu Protesten gegen Korruption und Misswirtschaft sowie zu Vorwürfen, dass politische Akteure vor allem ihre eigenen Gruppen vertreten. Das Vertrauen in den Staat ist entsprechend gering.

Der aktuelle Krieg verstärkt die inneren Spannungen zusätzlich. Während einige die Hisbollah unterstützen, lehnen andere den Krieg klar ab. Diese Gegensätze führen zu weiterer politischer Spaltung und nähren die Angst vor einem erneuten Bürgerkrieg.



## Folgen und Auswirkungen der aktuellen Krisen

Der Krieg im Libanon hat verheerende Folgen: Vor allem im Süden wurden zahlreiche Dörfer, Stadtteile und wichtige Infrastrukturen schwer beschädigt oder zerstört. Dies verschärft den ohnehin massiven wirtschaftlichen Zusammenbruch weiter. Gleichzeitig zwingt die Gewalt viele Menschen zur Flucht – innerhalb von nur zwei Wochen wurden mehr als eine Million Menschen im eigenen Land vertrieben. Während sich die humanitäre Lage weiter zuspitzt und grundlegende Versorgung immer schwieriger wird, sind die Preise für Lebensmittel und Alltagsgüter seit Kriegsbeginn stark gestiegen – auf ohnehin bereits hohem Niveau. Für viele Menschen bedeutet das vor allem Unsicherheit, Perspektivlosigkeit und wachsende Hoffnungslosigkeit im Alltag.



typische Häuser hier in den Dörfern in der Umgebung



## Wertverlust der libanesischen Lira

Die Wirtschaftskrise im Libanon hat die libanesische Lira seit 2019 um rund 98-99% entwertet: Statt früher etwa 1 USD = 1'500 LBP liegt der Kurs heute bei rund 100'000 LBP. Dadurch ist die Kaufkraft massiv eingebrochen – ein Mindestlohn, der einst etwa 450 Dollar entsprach, ist heute oft nur noch wenige Dollar wert. Gleichzeitig haben viele Menschen bis heute keinen freien Zugang mehr zu ihren Dollar-Guthaben bei den Banken. Aus Misstrauen gegenüber dem Bankensystem und der instabilen Lira hat sich der Alltag stark "dollarisiert": Preise werden oft in USD angegeben und häufig auch so bezahlt.



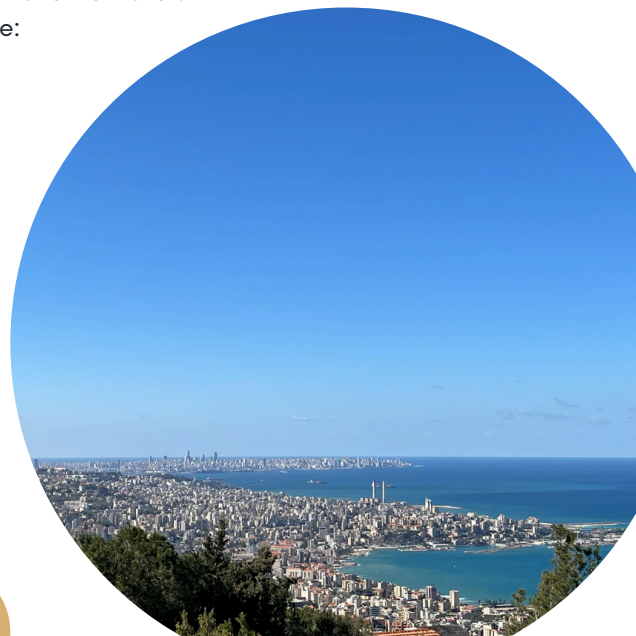
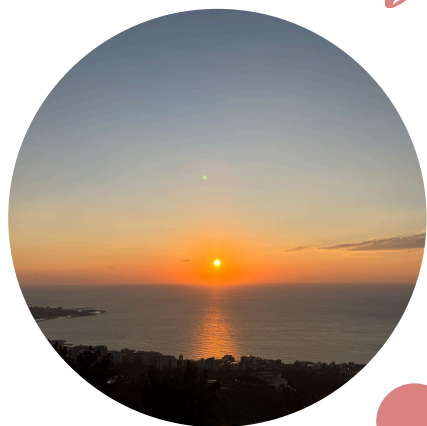
immer wieder wunderbare Sonnenuntergänge über dem Meer

## was Geld hier noch wert ist

Die Preise von Lebensmitteln und Alltagsgütern sind seit Beginn des Kriegs erneut stark gestiegen. Während ein Kilo Tomaten im Februar noch etwa 30'000 Lira kostete, lag der Preis innerhalb von nur zwei Wochen bei rund 250'000 Lira, also mehr als achtmal so hoch. Auch andere Produkte haben sich stark verteuert: Ein Stück Fleisch, welches vor dem Krieg noch etwa 10 Dollar kostete, liegt nun bei rund 20 Dollar. Besonders teuer sind importierte Produkte: ein Liter Haferdrink kostet etwa 4 Dollar, ein kleines Glas Nutella rund 9 Dollar, und eine Packung Rahm oder andere Milchprodukte in Standardgrößen schnell 11 Dollar oder mehr.



die Aussicht von meinem Zimmer auf Jounieh und Beirut



## Mission Esperanza

Mit Beginn des Krieges Anfang dieses Monats hat sich der Schwerpunkt unserer Aufgaben hier vor Ort spürbar verschoben. Trotz der tragischen und belastenden Situation versuchen wir, unser Engagement so gut wie möglich weiterzuführen. Ein zentraler Teil davon ist die Organisation "Esperanza" unserer Gemeinschaft. Wir unterstützen verschiedene Zentren, die Vertriebene aufgenommen haben mit dem was gerade am dringenden gebraucht wird; Kleidung aus Spenden, Lebensmittel, Hygieneartikel und weitere Dinge des täglichen Bedarfs. Dabei stehen wir unter anderem in Kontakt mit dem Roten Kreuz sowie mit den Kapuzinern, die Familien in zwei Zentren betreuen. Zudem werden wir voraussichtlich rund 35 christliche Familien unterstützen, die vom griechisch-katholischen Patriarchat aufgenommen wurden - insgesamt etwa 110 Menschen, darunter viele Kinder, die alles verloren haben.

## Leben in Gottes Vorsehung

Immer wieder staune ich, wie konkret wir hier geführt und versorgt werden. Wir beten - und am nächsten Morgen stehen plötzlich mehrere Säcke voll vor unserer Tür. Niemand weiss genau, von wem sie kommen oder wie sie hierhergefunden haben. Und doch sind es oft genau die Dinge, die uns gerade gefehlt haben. Manchmal ist es auch umgekehrt: Wir erhalten so viele Spenden, dass wir gar nicht wissen, wohin damit. Und genau in diesem Moment ergibt sich ein Kontakt, eine Anfrage, ein Gespräch - und plötzlich passt alles zusammen. Was wir gerade noch in Fülle hatten, wird andernorts dringend gebraucht. Es sind diese kleinen und grossen Momente, die sich immer wieder als wunderbare Fügung erweisen. Gerade in einem Land, das von so viel Armut geprägt ist, berühren mich die Grosszügigkeit und die oft erstaunlichen Summen an Spenden immer wieder sehr.



unser  
Lageräumli



und wieder ein vollbepacktes  
Büsli mehr auf dem Weg



## Mission EPES

Nachdem die Schule aufgrund der aktuellen Ereignisse eine ganze Woche geschlossen war, habe ich mich mehr denn je darauf gefreut, unsere Schüler:innen wiederzusehen – besonders weil ich weiss, wie wichtig für sie diese Konstante in so unsicheren Zeiten ist. Eines ist jedoch sicher: So gross meine Freude auch ist – ihre ist jedes Mal noch grösser, mich zu sehen. Ganz ehrlich muss ich aber sagen, dass ich die Schüler:innen diesen Monat leider nicht besonders oft gesehen habe. Die Schule blieb immer wieder für einzelne Tage geschlossen – wegen des Krieges oder aufgrund von Feiertagen. Dazu kam, dass ich einige Male im Kerzenatelier ausgeholfen habe oder unterwegs war, um den Papierkram für mein Visum zu erledigen.



für unsere Schüler:innen, die sich verbal nicht ausdrücken können, sind solche kleinen Hilfen enorm wichtig



im Lobpreis-Team für unsere Gebetsgruppe – meine Querflöte kann auch auf Arabisch spielen, einfach an das Notenlesen von rechts nach links muss sie sich jedes Mal erneut erinnern



## Mission Luevr

Am ersten Tag des Krieges erhielten wir zahlreiche Stornierungen für Bestellungen in unserem Kerzenatelier. Glücklicherweise änderte sich das aber schon bald wieder: Die Nachfrage stieg nicht nur erneut an, sondern nahm sogar so stark zu, dass ich mehrmals am Wochenende ins Atelier hinunterging, um unseren Vorrat an Blumen für die Bouquets aufzustocken – insbesondere für die vielen Bestellungen rund um den Muttertag, Lehrpersonentag und weitere Festtage hier im Libanon.



Herzen für den Muttertag



Happy Teacher's Day

arbeiten im Kerzenatelier – mit schöner Aussicht auf unsere Bäume im Garten, das Meer im Hintergrund und Samuel im Vordergrund



## Mission Sr. Thérèse

Unsere Mission mit der 90-jährigen Schwester Thérèse hat sich in den letzten Wochen stark intensiviert. Nach einem Sturz Mitte Februar erlitt sie aufgrund ihrer Osteoporose mehrere kleine Wirbelbrüche, was zu starken Schmerzen und zunehmender Abhängigkeit führte. Verschiedene Versuche, sich mit Stock oder Rollator fortzubewegen, scheiterten - sie stürzte immer wieder erneut, da sie selbst gehen wollte, ohne unsere oder andere Hilfe, sodass schliesslich der Rollstuhl nötig wurde. Die vergangenen Wochen waren für sie geprägt von Schmerzen, mehreren Spitalaufenthalten und Phasen, in denen sie kaum ass. Inzwischen ist sie wieder zu Hause und etwas stabilisiert, jedoch grösstenteils in ihrem Bett. Unsere Aufgabe ist es nun vor allem, sie mit viel Aufmerksamkeit und Liebe zu begleiten - auf ihrem letzten Lebensabschnitt, getragen von der Hoffnung, dass sie eines Tages friedlich „dans les bras de Jésus“ gehen darf.

solche Bilder von Anfang des Monats wirken momentan kaum mehr vorstellbar



Sejrouk



Askedenya

nach starken Gewittern mit viel Regen staune ich jeweils sehr, wie schnell alles wächst

## aus unserem Alltag

Neben unseren Hauptmissionen hier mit der Schule, Esperanza, Lueur und Sr. Thérèse, fallen weiterhin viele Arbeiten und Dienste im Haus und im Garten an. Nach den verschiedenen Zitrusfrüchten sind nun die Askedenya (japanische Wollmispel), und in den Nachbargärten die Avocados reif. Neuerdings habe ich auf meinen Spaziergängen durchs Dorf oft Gesellschaft von Elie - was uns beide gleichermassen freut.

Samuel nennt Elie liebevoll "Kharrouf" - was in Frankreich oft fälschlicherweise mit "Schwein" übersetzt wird, eigentlich aber "Schaf" bedeutet - diesen Spitznamen hat er insbesondere dadurch bekommen, weil er alle möglichen Pflanzen isst



Samuel weiss nun schon fast ganz alleine, wie man eine Züpfe flechtet



der Crosstrainer, den ich netterweise ausleihen darf, erfreut sich hier im Haus so grosser Beliebtheit, dass ich das Recht habe, damit extra ein Zimmer zu belagern



bei einem Spaziergang an der Uferpromenade und im Fischerhafen von Jbeil (Byblos)



Elie hat mir zwar gesagt ich solle das nicht fotografieren, das sei nicht schön - als hätte er geahnt, dass ich es in meinen JET-News zeigen würde - ich muss jedoch sagen, dass dies ein sehr gewohnter Anblick ist hier und ich diese Realität eben auch festhalten und zeigen möchte

Jbeil ist eine der ältesten permanent besiedelten Orte der Erde



der Staub auf dem Autodach ähnelte den Regentropfen-Flecken auf meiner Regenjacke



solche Art von Selfies habe ich noch ganz viele mehr - Elie liebt es, aus möglichst allen Ecken und Winkeln Selfies zu machen - und ohne es richtig zu verstehen, bin ich nun auch vielfach auf seinen Posts auf TikTok verewigt



mehr und mehr erstaunen mich solche Anblicke kaum noch - angesichts der aktuellen Lage, verstehe ich, dass hier andere Probleme Vorrang haben und jeder nach seinen eigenen Regeln fährt, ohne dass es jemanden stört





## *saint Charbel*

Der heilige Charbel ist wohl der bekannteste Heilige im Libanon und auch weit über die Landesgrenzen hinaus verehrt. Seine Bekanntheit verdankt er vor allem den zahlreichen Heilungen, die ihm zugeschrieben werden. Lange nach seinem Tod wurde berichtet, dass sein Körper ungewöhnlich gut erhalten blieb und dass aus ihm eine Flüssigkeit austrat.

## *qui est-ce?*

Charbel Makhlof war ein libanesischer Mönch und Priester, der von 1828 bis 1898 lebte. Schon zu Lebzeiten war er für seine Bescheidenheit, seinen Glauben und seine tiefe Spiritualität bekannt.



dank Mirna und Elie konnten Samuel und ich uns endlich einen lang ersehnten Wunsch erfüllen und Annaya besuchen

## *Leben in Stille & Gebet*

Charbel trat in den libanesischen Maronitenorden ein und lebte viele Jahre als Einsiedler im Kloster des heiligen Maron in Annaya. Dort widmete er sich vollständig dem Gebet, dem Fasten und einem einfachen Leben fern von der Welt.

## *Wunder und weltweite Verehrung*

Nach seinem Tod wurden zahlreiche Wunder berichtet, insbesondere Heilungen. Sein Grab wurde zu einem wichtigen Pilgerort für Menschen aus aller Welt - unabhängig von ihrer Religion. Viele Gläubige sehen in ihm bis heute einen Fürsprecher und Helfer in schwierigen Zeiten.

## *Bedeutung bis heute*

1977 wurde Charbel von Papst Paul VI. heiliggesprochen. Besonders im Libanon ist er ein starkes Symbol für Glauben, Hoffnung und Einheit. Seine Geschichte inspiriert bis heute Menschen auf der ganzen Welt - unabhängig ihrer Religion.

ich habe auch für euch alle gebetet

auf unserem Rückweg machten wir Halt am Meer in Jbeil mit leckeren Manoushe - dem Lieblingsessen von Samuel

*gerne bete ich für dich!*





Ich bete jeden Tag für dich und bringe einmal pro Woche bewusst alle Gebetsanliegen in der Eucharistischen Anbetung vor.

## Fürbittbuch

Über [diesen Link](#) oder via QR-Code kannst du mir deine Gebetsanliegen (anonym oder mit Namen) zukommen lassen.

## rando credo

Mit einer Gruppe von Gläubigen, die sich regelmässig zum gemeinsamen Wandern und Beten trifft, hatten wir die Möglichkeit, den Kreuzweg zu gehen, der ganz bei uns in der Nähe beginnt und bis zum bekannten Marienwallfahrtsort Harissa führt - betend für den Frieden im Libanon, auf der ganzen Welt und in jedem einzelnen Herzen.



das Wetter war sehr verhangen und regnerisch und die Luft voller Sandstaub, aber die Natur war trotzdem sehr schön

die Leute waren erstaunlich offen, und innerhalb von kürzester Zeit hatte ich bereits neue Bekanntschaften geschlossen - und wurde mit allerlei Köstlichkeiten verwöhnt



## pèlerinage avec la paroisse

Am ersten März - also gerade noch vor der Eskalation zwischen Hisbollah und Israel - hatte ich die Möglichkeit, gemeinsam mit der Pfarrei unseres Dorfes einen Ausflug zu unternehmen. Nach einer Katechese und persönlichen Zeugnissen feierten wir einen schönen Gottesdienst und besuchten anschliessend verschiedene Orte, die im Leben der heiligen Rafqa wichtige Stationen waren.



## saint Rafqa

Die heilige Rafqa Pietra Choboq Ar-Rayès (1832-1914) war eine libanesische Ordensschwester und Mystikerin aus der Maronitischen Kirche. Schon als Kind zeigte sie grosse Frömmigkeit und entschied sich früh für ein Leben im Kloster. Sie führte ein Leben voller Gebet, Demut und Leiden. Rafqa ertrug schwere körperliche Schmerzen und Augenleiden, die sie geduldig mit Gottvertrauen annahm. Ihr Leben war geprägt von tiefer Spiritualität und Nächstenliebe. 2001 wurde sie von Papst Johannes Paul II. heiliggesprochen und gilt heute als Vorbild für Glaubensstärke und Hingabe.

Rafqa ist die arabische Form von Rebecca - weshalb mir die besonders aufmerksamen Betrachter meines Passes an ihrem Gedenktag einen schönen Namenstag wünschten und schon bald das ganze Klassenzimmer mir freudig "bonne fête" zurief und jubelte

## Feiertage

Der Monat März war hier im Libanon voller Feierlichkeiten und Gedenktage. Vom Teacher's Day über Muttertag, den Festtag des heiligen Josephs oder der heiligen Rafqa, das Ende des Ramadan - gefeiert an unterschiedlichen Tagen von Sunniten und Schiiten - bis hin zum Fest der Verkündigung des Herrn bot sich mir immer wieder ein Einblick in die gelebte Tradition und das Miteinander der Kulturen hier im Land. Besonders beeindruckt hat mich, dass das Fest der "Annunciation" als ein staatlicher Feiertag begangen wird, da sowohl die verschiedenen christlichen Strömungen als auch die Muslime Maria, die Mutter Jesu, in besonderer Weise verehren.

wenn unser Tisch im Esszimmer so dekoriert ist, bedeutet dies dass entweder Sonntag oder ein anderer wichtiger Feiertag ist

mit einer Prozession durchs Dorf, wurde diese Statue der Heiligen Rafqa eingeweiht

am Palmsonntag war die Kirche im Dorf so voll, dass die Leute überall in den Gängen und bis nach draussen standen - und alle Kinder waren sehr härzig herausgeputzt und festlich gekleidet

meine Zitronentorte für Samuels Geburtstag überraschte nicht nur Samuel - sie schmeckte allen sehr und offenbar lernten mich alle von einer bisher noch unbekanntem Seite kennen

Geburtsfeier von Waffa nach dem Fastenbrechen mit den Datteln



## Beziehung zählt

Was mir hier immer mehr bewusst wird: Beziehung hat einen ganz anderen Stellenwert. Sie steht oft über allem anderen. Man lässt stehen, was man gerade tut, und nimmt sich Zeit füreinander.

Gerade in der aktuellen Situation mit dem Krieg beginne ich vieles besser zu verstehen, was mich am Anfang erstaunt oder sogar befremdet hat. Wenn von einem Tag auf den anderen alles verloren gehen kann – das Geld auf der Bank, das eigene Zuhause, die gewohnte Sicherheit oder auch ein geliebter Mensch –, dann bleibt am Ende vor allem das, was man miteinander geteilt hat: gemeinsame Momente, gelebte Beziehungen. Das zeigt sich im Alltag ganz konkret: Elie hat alles stehen gelassen, um mich zum Arzt und ins Spital zu begleiten, und hat stundenlang mit mir gewartet. Oder bei Beerdigungen – selbst wenn man die verstorbene Person kaum oder gar nicht kannte, nimmt man Anteil den Angehörigen gegenüber und geht zur "condolérance", einfach weil die Beziehung zählt. Und es ist wohl genau das, was bleibt – sogar über den Tod hinaus.

## sweet peace

"Auch wenn ich nicht mehr da bin, wird doch der Friede bei euch bleiben. Ja, meinen Frieden gebe ich euch – einen Frieden, den euch niemand sonst auf der Welt geben kann. Deshalb seid nicht bestürzt und habt keine Angst!" (Johannes 14,27)

ein kaum sichtbarer  
Regenbogen über dem Meer –  
und doch eine leise Erinnerung  
daran, dass Gott treu ist und  
seine Versprechen hält

## Ort der Schönheit

« Euer Libanon ist ein politischer Knoten, ein nationales Dilemma, ein Ort der Konflikte und des Betrugs. Mein Libanon ist ein Ort der Schönheit. »

Khalil Gibran – Libanesischer Dichter

KONTAKTIERE MICH

sarah01.vonarx@bluewin.ch

+41 76 494 71 20

steuerabzugberechtigt

Spenden



Zusätzliche Informationen

DON JET – Sarah Von Arx  
projet humanitaire LIBAN

danke für deinen wertvollen Beitrag!

Konto / zahlbar an  
CH02 0076 8300 1542 8240 7  
Fondation de la Communauté du Chemin Neuf  
avenue du Molésou 21 1700 Fribourg